



Verband der
Krankenversicherten
Deutschlands e.V.

Pressemitteilung

VKVD trifft mit Ulla Schmidt zusammen

Berlin, den 02. Mai 2003

Berlin – Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt hat die Bedenken des Verbands der Krankenversicherten Deutschlands (VKVD) gegen das „Deutsche Zentrum für Qualität in der Medizin“ weitgehend ausgeräumt.

Wie VKVD-Präsident Heinz Windisch in einer heute (2. Mai) verbreiteten Presseerklärung mitteilt, habe die Ministerin in einem von ihr angeregten Gedankenaustausch versichert, die Qualitätskriterien, die in dem Zentrum erarbeitet werden sollen, an den Bedürfnissen der Versicherten und Patienten und nicht an denen der Leistungserbringer im Gesundheitswesen auszurichten. Den Versicherten und Patienten würden in diesem Gremium Mitwirkungs- und Informationsrechte eingeräumt, wodurch – so Windisch – Bürger mitentscheiden, welche Qualität der Gesundheitsleistungen sie erwarten können.

Das Gespräch, an dem auch Experten des Ministeriums teilgenommen hatten, ergab auch bei der Beurteilung der künftigen Entwicklung des Gesundheitswesens in vielen Punkten Übereinstimmung. Der VKVD lege – so der VKVD-Vizepräsident Bernd Spreemann, der ebenfalls teilgenommen hatte – jedoch größten Wert darauf, dass Einschnitte im Gesundheitswesen alle Beteiligten gleichermaßen belasten müssten. Zum Beispiel dränge der Verband auf eine sparsamere Verwendung der Krankenkassenbeiträge und ein besseres Kostenmanagement in der gesetzlichen Krankenversicherung sowie deren stärkere Kontrolle.

Wie VKVD-Präsident Windisch mitteilte, wolle die Gesundheitsministerin künftig in Fragen, die den Versicherten unmittelbar berühren, stärker auf die Beratungskompetenz des VKVD zurückgreifen.

Verband der Krankenversicherten Deutschlands e.V. (VKVD)
Bleibtreustr. 24, 10707 Berlin,
Tel.: 030-88 62 52 87, FAX 030-88 6253 26
spreemann@vkvd.de
www.vkvd.de

oder :

Postina Public Relations PPR
Tel. 06257-507 99-0
Fax. 06257-507 99-4
E-Mail: office@postina-pr.de